

Definition Wunde

Als Wunde wird der Barriereverlust zwischen dem Körper und der Umgebung durch Zerstörung von Gewebe an äußeren oder inneren Körperoberflächen bezeichnet (Initiative Chronische Wunden [ICW] e. V.).

Wundarten und Wundbeurteilungen

Die Wunde genau beurteilen und ihre Heilungsphase(n) bestimmen zu können sind wesentliche Voraussetzungen für eine angepasste Wundtherapie und die Auswahl geeigneter Verbandmittel.

Die Wichtigsten Kriterien bei der Wundbeurteilung sind:

- Entstehungsursache
- Art und Tiefe der Gewebeschädigung
- Grad der Kontamination

Wunden werden differenziert in:

- akute und chronische Wunden
- mechanische, thermische, chemische, strahlenbedingte (aktinische) Wunden oder Ulkus-Wunden
- offen oder geschlossene Wunden
- oberflächliche (epitheliale), perforierte oder komplizierte Wunden
- aseptische, kontaminierte, kolonisierte oder infizierte Wunden

Phasen der Wundheilung

Damit sich zerstörtes Körpergewebe überhaupt wieder regenerieren kann, beginnt schon wenige Minuten nach der Verletzung ein komplexer Wundheilungsprozess:

1. Exsudationsphase oder Reinigungsphase
2. Proliferationsphase oder Granulationsphase
3. Regenerationsphase oder Epithelisierungsphase

Moderne Wundtherapie

Zu Beginn jeder Wundbehandlung steht immer die Wundreinigung. Hierfür stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Wurde die Wunde sorgfältig gereinigt, beurteilt und klassifiziert und ist die Behandlung der Grunderkrankung und der Ursachen (Kausaltherapie) eingeleitet, ist über die individuelle Wundtherapie zu entscheiden. Hier ist die Wahl der richtigen Wundaufgabe von Bedeutung.

Moderne Wundaufgaben

Die Auswahl richtet sich u. a. nach Wundstadium und Heilungsphase, Exsudatmenge und -beschaffenheit, Hautzustand sowie möglichen Infektionszeichen, Schmerzen und Gerüchen. Außerdem sollen sie anwenderfreundlich und wirtschaftlich sein sowie vom Pflegeempfänger akzeptiert werden.

Wunddokumentation

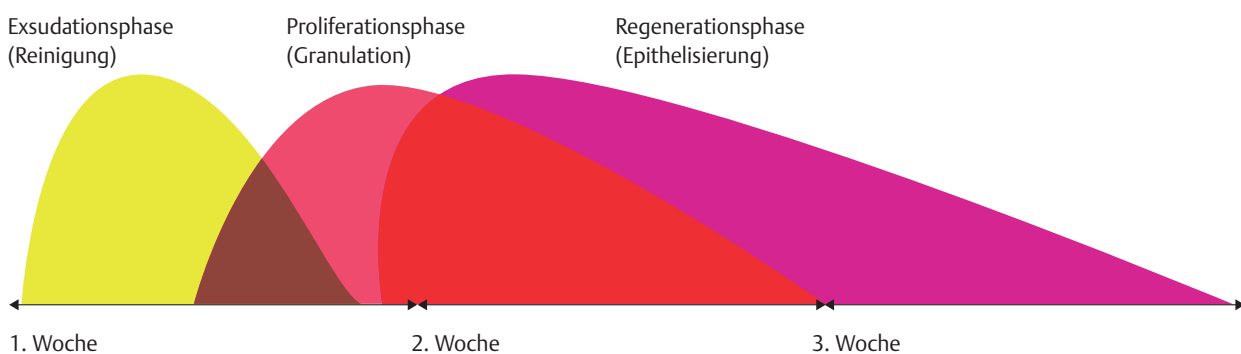
Die Wunddokumentation ist die Grundlage für eine koordinierte Therapie und macht den Verlauf einer Wundheilung bzw. -therapie erst nachvollziehbar. Sie ist nicht nur für eine gute Teamarbeit unverzichtbar, sondern auch rechtlich und ökonomisch wichtig. Denn Maßnahmen, die nicht dokumentiert sind, gelten als nicht durchgeführt, sie können nicht abgerechnet und im Falle eines Rechtsstreits auch nicht nachgewiesen werden. Darum sind alle Daten, die für die Wunde und die Wundheilung relevant sind, festzuhalten. In den meisten Unternehmen gibt es dafür spezielle Wunddokumentationsbögen.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Beschreiben Sie in Ihren eigenen Worten den Wundheilungsprozess.
- 2 Sammeln Sie in Zweiergruppen Voraussetzungen für eine optimale Wundheilung. Tauschen Sie sich anschließend über mögliche Störfaktoren bei der Wundheilung aus. Unterscheiden Sie dabei zwischen systemischen und lokalen Störfaktoren.
- 3 Verschaffen Sie sich jeweils mit Hilfe einer Mindmap einen Überblick über
 - a. verschiedene Débridement-Verfahren
 - b. verschiedene Spüllösungen zur Wundreinigung
- 4 Welche Grundregeln müssen Sie bei einem Verbandwechsel beachten? Zählen Sie auf.
- 5 Skizzieren Sie händisch ein Formular zur Wunddokumentation. Welche Informationen müssen erhoben werden? Was ist bei der bildlichen Dokumentation zu beachten?

Wundheilungsprozess.



Die einzelnen Phasen können sich überlappen und teilweise parallel ablaufen.

Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch *I care Pflege*.